

Zeitschrift: Pro Senectute : schweizerische Zeitschrift für Altersfürsorge, Alterspflege und Altersversicherung

Herausgeber: Schweizerische Stiftung Für das Alter

Band: 4 (1926)

Heft: 3

Rubrik: Altersfürsorge = Assistance aux vieillards

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. [Siehe Rechtliche Hinweise.](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. [Voir Informations légales.](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. [See Legal notice.](#)

Download PDF: 22.01.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

Obwalden wiederum eine Ausnahme von der Regel bildet mit einem ansehnlichen Greisenüberschuß.

Die Gruppe der Siebenzig- bis Achtzigjährigen zählt in ihren Reihen den Gewalthaufen der Schützlinge der Stiftung, die über 80 Jahre alten bleiben an Zahl etwas hinter den weniger als 70 Jahre alten zurück. Die Kantonsbürger nehmen unter den Unterstützten in der Regel den ersten Platz ein, abgesehen von den beiden Städtkantonen Basel und Genf, wo die Schweizer aus andern Kantonen an erster Stelle stehen.

Es ist schade, daß noch nicht die Angaben aus allen Kantonen erhältlich sind. Erst lückenlose Zahlen gewähren einen zuverlässigen Einblick in die Zusammensetzung der Schützlinge der Stiftung und bieten wertvolle Anhaltspunkte für das vorhandene Fürsorgebedürfnis im Hinblick auf die zu schaffende eidgenössische Altersversicherung.

Altersfürsorge. Assistance aux vieillards.

Blindenaltersfürsorge.

Die Zahl der Blindeninstitutionen in der Schweiz ist von 52 auf 55 gestiegen; neu hinzugekommen sind: die schweizerische Blindenerziehungsanstalt für katholische Kinder in Freiburg und der Fonds zur Versorgung armer Blinder in Appenzell A.-Rh., der in der Verwaltung der appenzellischen gemeinnützigen Gesellschaft liegt. In die Liste aufgenommen wurde der kantonale Blindenfonds von Zürich, der aber schon seit 1865 existiert. Die Blindenaltersfürsorge hat durch den Beschluß der schweizerischen Stiftung „Für das Alter“ eine besondere Förderung erfahren. Unserem Antrag, an die Versorgung bedürftiger alter Blinder in privaten Altersasylen einen Beitrag von 50 Cts. pro Tag und pro Person zu leisten, wurde Folge gegeben, und manchem Blinden wird dadurch die Aufnahme in Altersasyle erleichtert.

(Aus dem Bericht des Schweiz. Zentralvereins für das Blindenwesen im Jahre 1925.)

Protection de la vieillesse abandonnée à Nice (France).

Le Comité de la Protection de la Vieillesse abandonnée a procédé, comme toutes les années, à l'occasion de la fête nationale, à une distribution de secours et de vêtements. Les protégés de cette importante organisation, au nombre de 250 environ, défilèrent devant des tables chargées de toute sorte

de marchandises. Ils reçurent successivement des légumes, des pâtes alimentaires, du café, du sucre, de la chicorée, du chocolat, du lait concentré, du savon, une portion de lapin (cuit pour les infirmes, auxquels la distribution fut faite à domicile) et des vêtements. Tous les pauvres vieillards sans famille purent emporter quelques gâteaux et des friandises tandis que le trésorier distribuait à chacun d'eux une petite somme d'argent.

Le Comité de la Protection de la Vieillesse abandonnée est une œuvre assez ancienne. Elle ne secourt que des protégés ayant plus de 65 ans et complètement dénués de famille et de soutien. Le Comité s'alimente chaque année par la quête de la Journée de Pâques, par la souscription du „Petit Niçois“ à Noël, que viennent augmenter une subvention municipale et surtout la générosité des donateurs. „Petit Niçois“.

Wohnungsnot und Altershilfe in München.

Die Wohnungsnot als Wurzel zahlloser sozialer Übelstände ist in den letzten Jahren in das Zentrum der sozialpolitischen Anstrengungen gerückt. Für alleinstehende alte Leute erhält das Problem oft dadurch ein besonderes Gesicht, daß ihre Mittel und Kräfte für die selbständige Haushaltsführung nicht mehr ausreichen. In München wurden viele alte Leute in Wohnungen angetroffen, die eine Belastung des Inhabers darstellen, aber mangels einer andern Unterkunftsmöglichkeit nicht aufgegeben werden können. Angesichts der Überfüllung der vorhandenen Altersasyle und verwandten Anstalten kam Frau L. Kießelbach auf den Gedanken, durch die Gründung eines Altersheims einerseits dem notleidenden Alter zu helfen, andererseits zur Entlastung des Wohnungsmarktes beizutragen.

Das geplante Heim, für das ein Bauplatz gesichert ist, soll zunächst die Aufnahme von 70—80 Insassen ermöglichen, zweckdienlich und behaglich eingerichtet werden. Je nach Belieben können die Insassen ganz oder nur teilweise versorgt und allein oder gemeinsam verköstigt werden. Ein großer gemeinschaftlicher Raum läßt beides zu, ebenso gibt die vorhandene Heimgartenanlage die Möglichkeit zu Gartengenuß und Betätigung im Garten. Zur Durchführung des Plans hat sich ein eigener Verein gebildet.

„Blätter für öffentliche Fürsorge und soziale Versicherung München.“